

24.10.2012

Gewerkschaft dankt für die Treue



Ehrung für 60 Jahre in der IG Metall Bruchsal-Bretten.



Die „munteren Mütter“ gehören mit zum Unterhaltungsprogramm beim Festbankett.



Die 40-Jahr-Jubilare aus dem Raum Bretten und Mühlacker.



Ehrung für 50 Jahre in der IG Metall Bruchsal-Bretten.

IG Metall Bruchsal-Bretten ehrt bei Festbankett ihre langjährigen Mitglieder – Etliche Jubilare aus dem Raum Mühlacker sind mit dabei

Enzkreis/Bruchsal (pm). „Ihr habt die Gewerkschaft vor Ort geprägt und die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass es in Bruchsal eine handlungsfähige IG Metall gibt“, so Schneider an die Adresse der Jubilare, die der Gewerkschaft seit Jahrzehnten die Treue halten. In dieser Zeit, erinnerte der Bevollmächtigte, habe es viele betriebliche und gesellschaftliche Auseinandersetzungen zu bestehen gegeben, in denen die Mitglieder auch bereit gewesen seien, für ihre Ziele zu kämpfen und auf die Straße zu gehen.

Einsatzbereitschaft sei auch heute gefragt, betonte Schneider. Die IG Metall Bruchsal-Bretten könne stolz darauf sein, auch 2012 wieder einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Der Gewerkschaftsfunktionär versprach den Jubilaren, die IG Metall werde im Bemühen um eine „Humanisierung der Arbeit“ nicht nachlassen.

Auch Bruchsal's Oberbürgermeisterin Cornelia Petzhold-Schick dankte den Mitgliedern: „Die Herausforderungen der Zukunft werden nicht einfacher. Bitte engagieren Sie sich weiterhin und geben Sie Ihren reichen Erfahrungsschatz an die Neumitglieder weiter. Sie werden gebraucht.“

Die traditionelle Festansprache zur Jubilarfeier hielt Gerhard Wick. Der Stuttgarter IG Metall-Bezirkssekretär skizzierte die gesellschaftlichen Entwicklungen der zurückliegenden sechs Jahrzehnte und rief den Gewerkschaftsjubilaren den gemeinsamen Weg und das dabei Erreichte in Erinnerung, von der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall bis zur Arbeitszeitverkürzung. Auch die Zukunft dürfe nicht dem Zufall überlassen werden, betonte er. Angesichts eines heutigen „relativ großen Krisenpotenzials“ sei es die vorrangige Aufgabe der Gewerkschaften, diese Entwicklung zu erkennen und umzukehren.